

Messe-



Führer

Herforder und Gewerbe Nahrungsmittelausstellung

verbunden mit Gastwirtschaftsmesse vom 26. Juni bis 11. Juli 1920

Tägliche Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land/Kettstr. 29-31

Unsere Messe und ihre Berechtigung

Nach langen Wochen angestrengter Arbeit und umfassender Vorbereitungen wird nun heute mittag die Gewerbe- und Nahrungsmittelausstellung, verbunden mit Gastwirtschaftsmesse eröffnet. Die breite Öffentlichkeit hat ja von diesem Schaffen so gut wie nichts bemerkt. Durch die schon seit Wochen überall aushängenden Plakate war sie auf die bevorstehende Veranstaltung aufmerksam gemacht worden und eigentlich wunderte man sich insgeheim, daß knappe acht Tage vor Eröffnung der Ausstellung auf dem Schützenhof noch nicht das geringste auf diese hindeutete. Hätte man aber in die Werkstätten der Schreiner blicken können, so wäre man erstaunt gewesen, denn da standen die Ausstellungsgebäude und Stände zum größten Teil schon fertig da. Nur so ist es auch zu erklären, daß während der kurzen Spanne von nicht ganz einer Woche der vollständige Aufbau gelingen konnte.

Höchst interessant war es, diesen Aufbau in den Räumen des Schützenhofes zu verfolgen und wer Zeit und Muße hatte zuzusehen, konnte seine blauen — oder auch grünen und gelben Wunder, je nachdem — erleben. Wo am Vormittag noch ungehobelte, anscheinend ganz sinnlos gefornite oder verputzte Wände und Bretter durcheinanderlagen, stand nachmittags der schönste Pavillon mit edelgeschwungenen Linien und Säulen, wo vor Stunden noch ungefüge Holzgestelle den Weg versperrten, hatte man jetzt gefällige Räume zusammengestellt, sodaß man wohl schon ahnen konnte, daß diese Abteilung für eine Möbelausstellung bestimmt war. Da wurde überall gesägt und gehämmert, geschnitten und geleimt; hier zogen Tapezierer geschmackvolle Tapeten auf, dort bespannten andere noch die Holzrahmen mit Stoffgeweben, da waren Tücher eifrig tätig die Wände der Stände zu streichen und die Decken zu weißen, während allerorten Feinmaler die Ausschmückungen anbrachten. So ging es ohne Rast und Ruh die ganzen Tage, in den weiten Räumen wimmelte es, wie in einem Ameisenhaufen. In den letzten Stunden brachten dann die Aussteller in Kisten und Körben ihre Waren bei und begannen diese aufzustellen. Gärtner schmückten einzelne Stände mit Girlanden und Kübelpflanzen und zu guter Letzt kamen noch die Reinemachfrauen, um die letzte Hand ans Werk zu legen, bis alles rein und bereit war, die Gäste würdig zu empfangen. Vor den einzelnen Ständen aber standen die Aussteller, die Arbeiter, beschaute zufrieden das gelungene Werk und hatten nur einen Wunsch, daß der Erfolg die viele Arbeit und Mühe und die aufgewandten Summen, die für einzelne Gebäulichkeiten eine Höhe erreichen, daß man sich in früheren Zeiten dafür hätte ein ganz ansehnliches Haus bauen lassen können, rechtfertigen möge.

Von großem Interesse dürfte es für jeden Besucher sein, zu erfahren, wie eigentlich der Herforder Wirtverein, der Veranstalter der Ausstellung auf den Plan einer solchen kam. Der Wirtverein beabsichtigte 1914 — dem Jahre nebenbei, in dem, nach einem bekannten Wort eine Kommission ergebnislos ganz Deutschland bereifte, um eine Stadt ausfindig zu machen, in der keine Ausstellung stattfinden, um dann dort eine zu eröffnen — in Herford eine lokale Nahrungsmittel-Ausstellung zu veranstalten. Als die Verhandlungen und Besprechungen nahezu zum Abschluß gekommen waren, brach der Krieg aus, sodaß man den Plan fallen lassen mußte. Erst 1919 beschäftigte man sich erneut mit dem Gedanken. Um eine ausgesprochene Nahrungsmittelausstellung konnte es sich, da ja die meisten der in Frage kommenden Lebensmittel noch der Bewirtschaftung unterliegen, nicht handeln und so beschloß der Wirtverein, mit den hiesigen Gewerbekreisen in Verbindung zu treten, um etwa eine Ausstellung in der jetzigen Form zustande zu bringen. Naturgemäß machten sich infolge unserer mangelhaften Wirtschaftslage anfänglich einige Widerstände bemerkbar, die jedoch endlich beseitigt werden konnten. Man machte nicht mit Unrecht darauf aufmerksam, daß es nicht nur gelte auf großen Messen, wie in Leipzig und Frankfurt, die weitesten Kreise des Reiches und das Ausland von der unverminderten Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, deutschen Handels und Gewerbes zu überzeugen, sondern daß es mindestens ebenso wichtig sei, die durch den Krieg vielfach unterbrochenen Verbindungen am Orte und seiner nächsten Umgebung wieder herzustellen, neue anzuknüpfen und sowohl die Kaufkraft des Händlers, wie die des Verbrauchers wieder zu erwecken. Daß dies durch eine Ausstellung und Messe am ehesten zu erreichen war, lag auf der Hand und so kam denn die Gewerbe- und Nahrungsmittelausstellung, verbunden mit Gastwirtschaftsmesse zustande.

Wie schon angedeutet, war diese ursprünglich ja nur als lokale Veranstaltung gedacht. Bald jedoch mußten schon die gesteckten Grenzen überschritten werden, da sich die verschiedensten Industrien von den entferntesten Orten der Provinz zur Ausstellung anmeldeten. Einmal muß dies als ein Beweis dafür aufgenommen werden, daß tatsächlich ein Bedürfnis nach einer solchen Ausstellung in den weitesten Kreisen vorlag, zum andern zeugt es davon, in welchem hohen Grade die bisher in Herford veranstalteten Ausstellungen, es braucht nur an 1910 erinnert zu werden, sowohl in Bezug auf ihre Gediegenheit, wie ihren Erfolg befriedigt hatten. Mit der Industrie- und Kunstausstellung vor 10 Jahren zu konkurrieren will sich die jetzige Messe gar nicht anmaßen. Eine Ausstellung in solchem Maßstabe

„Wie meinten Sie doch, gelien, Stöckel — eines sei hätte, als das Gold — das Gewerkschaft — Stöckel hat haben Sie recht!“
Und dann griff er nach seinem Gut und schritt lautlos hinweg.

auch bei mir immer so eine Sache, — aber halt! Ein Rechen gilt aber kein polles Gesicht. „Gut und an ihr hin, vielleicht mehr Sie hat. Seit mit mir früher manchen Hoffen geschieht, um mein Schicksal zu haben, wie Sie

Ein Cheilobjekt.
Erlaube von Friedrich Gunk.

habe ich eine Empfehlung mit 3 Mark 50 Centen, einem rein leinenen Zylinder, einer Stube und zwei Gortierbüchsen in der Stadt liegen, geliehen.

in denen der Rücktritt des Reichspostministers und seine Ersetzung durch einen Fachmann gefordert werden soll.

wtb. Berlin, 26. Juni. Der Reichskanzler hat den Pressesekretär der Reichsregierung, Ministerialdirektor Raucher, auf dessen Wunsch beurlaubt.

torisch. Reichswehrminister Döpler betonte noch, daß nicht nur Lloyd George und Churchill, sondern auch kompetente Franzosen, die Anstrengungen anerkannt hätten, die Deutschland mache, um zu einer Entwaffnung zu gelangen. Er habe die Überzeugung, daß nach gewissenhafter Prüfung der Lage Deutschland nicht mehr eines schlechten Willens bezichtigt werden könne.

Ausnahmezustand verhängt worden. Die Auslieferung der nach Auflösung der Einwohnerwehr an einen Teil der Arbeiterschaft verteilten Waffen wurde bis Sonnabend mittag 12 Uhr verlangt. Die Arbeiterschaft streikt seit Mittwoch. Eine große Volksmenge erzwang am Sonnabend vormittag in Wiesbaden in den verschiedenen Buttergeschäften der Stadt mit Hilfe von Polizeiwach-

zu veranstalten, sind unsere wirtschaftlichen Verhältnisse noch zu schlecht. Mit kleinem, aber Gutem muß wieder angefangen werden, schrittweise muß unser Gewerbe, Handel und unsere Industrie wieder hochzukommen suchen. Auch vor 50 Jahren, da die erste Gewerbeausstellung in unseren Mauern war, fing man klein an. Und zu welchem Hochstand hat sich dann unser ganzes gewerbliches Leben, insbesondere unser heimatisches, aufgeschwungen! So müssen und dürfen wir auch heute die Hoffnung hegen, daß wir wieder zu alter Blüte kommen. Darum soll am Eröffnungstage der Jubiläums-Ausstellung das Leitwort gelten: „Frisch auf zur Arbeit, zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes“ und Alle, die ihr mithelfen wollt

„Willkommen!“ R.

Was die Woche bringt.

Sonnabend, den 26. Juni: 12 Uhr mittags feierliche Eröffnung; 3 Uhr Freigabe der Ausstellung zum öffentlichen Besuch. Nachmittags und abends großes Konzert des städt. Orchesters; 8—11 Uhr abends Eröffnungstanzfränzchen.

Sonntag, den 27. Juni: Die Ausstellung ist von 9 Uhr vormittags ab geöffnet. Nachmittags und abends Konzert des Viefelfelder Stadt-Orchesters mit ausgezeichnetem Programm. Leitung: Kapellmeister Lorenz Viefelfeld. Ab 8 Uhr abends Tanz im Parterresaal. Bei Eintritt der Dämmerung in den Gartenanlagen italienische Nacht und Buntfeuer.

Ausstellungs-Führer.

I. Nahrungs- und Genußmittel.

a) Fabrikation:

Brauereien Stand 130.
Kellereien Stand 119.
Korn, Steinhäger, Löffel Stand 109, 124, 143.
Konditorei Stand 104.
Puddingpulver Stand 126.
Schokoladen, Süßwaren Stand 101, 134, 140.
Zigarren, Tabak Stand 107, 113, 123, 139, 141.

b) Großhandel:

Bierhandlung Stand 142.
Keks und Waffeln Stand 147.
Konditorei, Confituren Stand 103, 104.
Nahrungs- und Genußmittelmarkt Stand 133, 155.
Weine Stand 154.

II. Möbel, Betten usw.

a) Fabrikation und Handel:

Möbel Stand 118, 121, 125, 129, 136, 138, 144.
Korbmöbel Stand 122.

b) Handel:

Betten Stand 112.

III. Textil- und Pelzwaren.

a) Fabrikation:

Textilwarenfabrik Stand 137.

b) Handel:

Pelze, Mäntel usw. Stand 116.

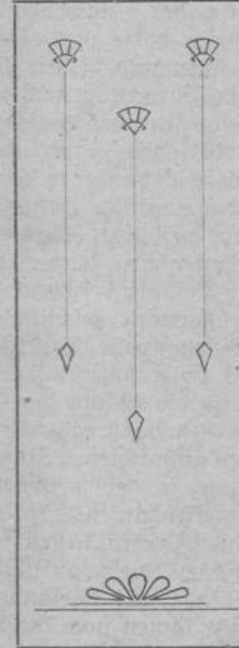
IV. Sonstige Industrien.

Gisindustrie Stand 148.
Elektrizität Stand 160.
Stärkefabrikation Stand 156.
Wachindustrie Stand 102.

V. Sonstige Gewerbe.

Agenturen Stand 132.
Bürsten- und Pinselwaren Stand 111.
Deformation Stand 106.
Druckereien Stand 120.
Gartengeräte Stand 127.
Installation Stand 108, 114.
Malergeschäfte Stand 100, 110.
Mechanik Stand 152.
Reklame Stand 150.
Schmiedeerzeugnisse Stand 157.
Uhren- und Goldwaren Stand 105.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inserenten verantwortlich: G. Pese, beide in Herford.



Aussteller inseriert im Messe-Führer

der Herforder Zeitung für Stadt und Land, Rennstraße 29-31, Fernsprecher 83 und 151.

Emanuel Weinberg, Herford

Stand 101

Schokoladen- und Zuckwarenfabrik
Herstellung feinsten Spezialitäten!

Stand 101

Gustav Ritterbusch

HERFORD i. W.

Zigarrenhandlung, en gros en detail.

Ladengeschäft: Hämelingerstr. 14.

Grosse Auswahl in Zigarren in allen Preislagen aus den ersten westfälischen, Hamburger und Bremer Fabriken. — Zigaretten in türkischen, ägyptischen und deutschen Fabrikaten. Zigarettenabake, Hülsen und Papiere. Shag- und Rauchtabake von den bekanntesten Firmen.

Stand 113.

Weindiele

des Vereins Herforder Wirte

Weine der Weingrosshandlung

Heinr. Witthüser, Herford.

Glasweiser Ausschank

Täglich Erdbeerbowle

ff. Kognak und Liköre

KORBMOEBEL

Aus neu eingeführtem Flechtmaterial, in Deutschland fast noch unbekannt. Kein Ersatz! Dem Peddigrohr an Haltbarkeit weit überlegen. // // // Passend für

Klubzimmer, Weindiele, Erker, Veranden, Wintergärten, Empfangszimmer und intime Räume.

Karl Eikmeyer, Herford.

Stand 122.

Licht-Anlage von der Firma M. Wahrheit, Rennstrasse 8.

H. Klinksiek, Möbel-Fabrik

Fernruf 210.

Fernruf 210.

Spezialität:

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Ständige Ausstellung von Musterzimmern.

Stand Nr. 118.

Bulk & Siekmann

Stand Nr. 126

Nährmittel

Reklame
schilder und



Gold-
buchstaben

Generalvertreter für die Süddeutsche Schablonenfabrik
WAGNER & NAUPAU, BÜCKINGEN, Württemberg
für die Provinzen Hannover, Westfalen und Oldenburg

Stand Nr. 150

Edel-Curacao



in denen der Rücktritt des Reichspostministers und seine Erhebung durch einen Fachmann gefordert werden soll.

wtb. Berlin, 26. Juni. Der Reichskanzler hat den Pressesekretär der Reichsregierung, Ministerialdirektor Mauser, auf dessen Wunsch beurlaubt.

London, Reichswehrminister begibt seine noch, das nicht mit Lloyd George und Churchill, sondern auch kompetente Franzosen, die Anstrengungen anerkannt hätten, die Deutschland mache, um zu einer Entwaffnung zu gelangen. Er habe die Überzeugung, daß nach gewissenhafter Prüfung der Lage Deutschland nicht mehr eines schlechten Willens bezichtigt werden könne.

Ausschüttung der Einwohnerwehr an einen Teil der Arbeiterschaft verteilten Waffen wurde bis Sonnabend mittag 12 Uhr verlangt. Die Arbeiterschaft streikt seit Mittwoch. Eine große Volksmenge erzwang am Sonnabend vormittag in Wiesbaden in den verschiedenen Buttermischungen der Stadt mit Hilfe von Polizeiwache

Brauerei Felsenteller bei Herford

Grösste Privat-Brauerei Westfalens
Ausgestattet mit allen Errungenschaften der Neuzeit
Herstellung von wohlschmeckenden und bekömmlichen

Bieren

Ausstellungsplatz: Bühne im großen Saal



WI·AH·HE

W. Ahrens, Herford

Grosshandlung in Tabak-Fabrikaten.

Grösste und älteste Firma am Platze.

Kontor und Lager:

Am Renntor, Hermannstrasse Nr. 24.

Auf der Gewerbeausstellung Stand 123.

Gebr. Wehmeyer

Stand Nr. 111

Bürstenwaren-Grosshandlung und
Pinselvertrieb.

Spezialität:

Haushaltsbürsten und Malerartikel.

Bügeleisen,
Kochtöpfe,
Kochplatten,
Oefen.

M. Wahrheit, Herford.

Stand Nr. 152.

Lacke, Farben,
Lösungsmittel,
Techn. Öle u. Fette,
Leim — Pinsel

Ernst Peter und Sohn, Herford.

Stand Nr. 110.

Die
Herforder Zeitung
für Stadt und Land
ist
das Blatt der Heimat.

Verlag Fr. Kühle-Herford. Fernruf 83 u. 151.

Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Probieren Sie **Heimatiner** am Stande der
Klosterkellerei Karl Schwarz
Iserlohn **Düsseldorf** Kreuznach

gegr. 1883

Rein gekellert mit vollem Alkoholgehalt ist er infolge seiner Güte und Billigkeit

ein beliebtes Tafelgetränk!

Versuchen Sie auch „Schwarz“ Edelliköre Friedensöl, Bieder-
meier, Demokratiner und Chicco (garantiert zuckergesüßt) ferner Chiccorino



Bezugs

monat

4.00 M

Zeitung

Sommer

Generala

Nr. 14

Man wird
heiligen Agitation
Fachminister e
Wählern haben
daß die Deut
hervorragende
gern damit zu
unserer Wiede
ner, die vertra
rende Stellen

Was habe
erlebt. Die D
mann aufreist
Interesse zurü
Vaterlandes.
Schließlich hat
meister Dr. S
präzisieren n
Es ist ang
die ernstest
ihre Anhänger
der Praxis n
sprechungen v
3. B. in der S
folgendes:

Auf der
ohne Betr
tun entschl
Deutsche V
der wirtsch
lassen müß
kommenden
erforderlich
dieses Ver
ter einzuge
lichen Folg
wirtsch
keit der de
es mit ein
burger O
wird. Ma
sche Indus
Verwaltung
Lande doch
den, daß f
war, d
len und
Hebern
ter die
des zur
Form, wie
sonderer
sehung be
zu sein, w
Mittelpart
könnte.
Wir habe
Beurteilung

dd. Berlin
ist nunmehr
ersehen.

Dr. Heinr
Bonn kath. A
feld und von
er als Dire
Deutschlands
Organisation
Grund volks
promovierte
Staatswissen
Nachen in di

tu. Münch
direktor Bochn
lehnt. Es wird
Partei wegen

tu. Berlin.
den Reichspol
hafte Bewegung
ganzen Reich
in denen der
durch einen G
wtb. Berli
der Reichsregi
Münch beurla